

Studentische Agrarökonomische Beratung Kiel verknüpft Theorie und Praxis

## Wissen auf den Höfen anwenden

Studenten und Doktoranden der agrarwissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel haben sich zusammengeschlossen, um Landwirte in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu beraten. Das wichtigste Ziel des Vereins ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Im vergangenen Jahr starteten Doktoranden der Agrarökonomie einen Aufruf, motivierte Studenten zu finden, die Interesse an betriebswirtschaftlichen Themen und der Beratung haben. Hieraus bildete sich schnell eine feste Gruppe, die mittlerweile den gemeinnützigen Verein Studentische Agrarökonomische Beratung Kiel e.V. (SAB Kiel) gegründet hat.

### Reger Austausch

In der Vereinsarbeit haben die Mitglieder die Möglichkeit, die theoretischen Kenntnisse aus den Vorlesungen in realen Praxisbetrieben anzuwenden und zu vertiefen. Da alle Mitglieder unterschiedliche Vorlesungen und Seminare besucht haben, ist ein breites Wissensspektrum von Bachelor- und Masterstudenten vorhanden, das durch die Erfahrungen von Doktoranden der Fakultät zusätzlich erweitert wird. Projektarbeiten, Vorträge und Exkursionen im Rahmen des Studiums verbinden die gelernte Theorie mit der Praxis.

Auch die verschiedensten Praktika auf diversen landwirtschaftlichen Betrieben im In- und Ausland, in Banken und bei Beratungsunternehmen führen zu einem regen Austausch, von dem alle Mitglieder profitieren können.

Das Ziel der Mitglieder ist die ökonomische Beratung landwirtschaftlicher Betriebe sowohl im Hinblick auf zukunftsorientierte Projekte als auch auf gegenwärtige Jahresabschlussanalysen. Dies können beispielsweise Liquiditätsrechnungen, Investitionsplanungen, Betriebszweigabrechnungen und Kennzifferanalysen sein. Die Beratung wird selbstverständlich betriebsindividuell an die Wünsche der Kunden angepasst.

Die SAB Kiel bearbeitete erste Projekte aus verschiedenen Bereichen. Hierzu bildeten sich jeweils Kleingruppen von zwei bis vier Studenten, in denen meist eine Person Ansprechpartner für den jeweiligen Auftraggeber war. Wichtig ist, dass



Neun Studenten wollen Landwirte vor allem auch agrarökonomisch beraten. Hintere Reihe (v. l.): Catharina Bruhn, Steffen Luhmann, Amelie Mrongowius, Martin Mees, Jane Kröger. Vordere Reihe (v. li.): Alexander Brese, Sophie Lange-Schwartz, Simon Hagemann, Ferdinand Brockhaus. Foto: pm

die Gruppen aus Bachelor- und Masterstudenten und gegebenenfalls einem Doktoranden zusammengesetzt sind, um ein breites Wissensspektrum zu haben.

### Gut aufgestellt

Für einen Berater aus dem Bereich Milchvieh und Acker- beziehungsweise Futterbau sollen in Zukunft Jahresabschlussanalysen erstellt werden. Dies entlastet zum einen den Berater. Zum anderen bekommen die Mitglieder die Möglichkeit, seine Vorgehensweise und Schemata genau kennenzulernen und routiniert Betriebe oder Betriebszweige auszuwerten. Zusätzlich haben einige Mitglieder die Möglichkeit, ihn bei beratenden Gesprächen auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu begleiten. Für diesen Berater wurde im Team außerdem ein Finanzierungsplan für einen Landwirt erarbeitet, der mit wenig Eigenkapital durch Landzukauf seinen Betrieb erweitern möchte.

Ein weiteres Projekt ist der geplante Bau eines Liegeboxenlaufstalls. Es wird ein Investitions- und Finanzierungsplan aufgestellt, in dem auch auf unsichere Variablen, wie beispielsweise den Milchpreis, eingegangen wird und auch individuelle Vorstellungen des Landwirtes berücksichtigt werden.

Interessierte Landwirte oder Beratungsgesellschaften können gerne per E-Mail oder Telefon Kontakt zum Verein aufnehmen. In groben Zügen kann das Anliegen besprochen wer-

den, sodass sich anschließend im Verein eine Gruppe bildet, die das Projekt betreut. Betriebsleiterindividuelle Vorstellungen und Wünsche werden berücksichtigt. Gerne werden im Laufe der Arbeit auch Betriebsbesichtigungen vor Ort vereinbart. Für die Arbeit wird lediglich eine geringe Aufwandsentschädigung erhoben. Bei Fragen steht den einzelnen Kleingruppen jederzeit das gesamte Team der SAB Kiel zur Verfügung. Die erarbeiteten Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen besprochen und mit einem Doktoranden auf ihre Plausibilität überprüft.

Wer Student oder Doktorand der Agrarwissenschaften ist und ebenfalls Interesse hat, sich neben dem Studium mit den Themengebieten der Beratung zu beschäftigen, kann sich gerne über Telefon oder E-Mail bei dem Verein melden oder ganz unverbindlich zu einem der wöchentlichen Treffen vorbeischaun.

Catharina Bruhn

Jane Kröger

Sophie Lange-Schwartz

Studentische Agrarökonomische

Beratung Kiel e.V.

info@sab-kiel.de

www.sab-kiel.de

Aus dem Landtag: Nährstoffeinträge in Gewässer

### Rickers gegen pauschale Vorwürfe

Während der Landtagsdebatte am vorigen Mittwoch in Kiel zum Tagesordnungspunkt „Gewässer von Nährstoffeinträgen besser schützen“ betonte der agrar- und umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Heiner Rickers, das Thema dürfe nicht oberflächlich und mit pauschalen Vorwürfen diskutiert werden, sondern müsse sich an konkreten und nachprüfbaren Daten und Zahlen orientieren.

Wenn von den Grünen gefordert werde, die Stickstoffdüngermenge auf 50 kg/ha zu begrenzen, müsse man wissen, dass im Bund bereits bis 60 kg konsensfähig seien. Ebenfalls würden in Berlin auch höhere Anforderungen an Ausbringungstechnik

diskutiert. Rickers: „Worauf man sich auch immer verständigt, es muss auch für kleine Betriebe alltagstauglich und umsetzbar sein.“

Zum gemeinsamen Nitratbericht von Bundesumwelt- und Landwirtschaftsministerium sagte Rickers, danach habe sich im Gegensatz zu wiederholt vorgebrachten Szenarien die Situation bundesweit verbessert. „Allein die Stör hat rund ein Drittel weniger Nitrate als noch vor wenigen Jahren.“ Gleiches gelte nach dem Bericht auch für das Grundwasser. Es bringe also nichts, pauschal zu dramatisieren, wenn die konkreten Zahlen etwas anderes belegten, so Rickers. Dieses werde im Agrar- und Umweltausschuss zu hinterfragen sein. bb